MusikWald.Schleswig-Holstein

Elementare Musikpädagogik im Wald

Musikschulen in Schleswig-Holstein

VdM Verband deutscher Musikschulen

„Die Idee, unsere Wälder musikalisch zu erschließen, entstand während des Lockdowns. In dieser Zeit konnte kein Elementarer Musikschulunterricht stattfinden, da u.a. das Singen in geschlossenen Räumen untersagt war. Jährlich nutzen mehr als 7.000 Kinder Angebote der Elementaren Musikpädagogik (EMP). Und wie wichtig gerade die EMP ist, weiß man, wenn man in leuchtende Kinderaugen schaut. Der ersatzlose Ausfall war für uns keine Alternative und so haben wir das Projekt MusikWald.SH ins Leben gerufen."

Dr. Rhea Richter, Initiatorin und Projektleitung

*"Musik im Wald? Mit Kindern? Wie soll das gehen? Ganz zu Beginn konnte ich die vielen Möglichkeiten des Waldes noch gar nicht sehen – vor lauter Problemen. Doch wir haben sie gemeinsam gelöst. Die Teilnehmer*innen haben die vielen Ideen mit Kreativität, Geschick und Ausdauer an die schleswig-holsteinischen Musikschulen getragen. Das Ergebnis ist ein praxiserprobtes Format, das Waldpädagogik und Elementare Musikpädagogik zu einem ganz neuen Angebot vereint."*

Prof. Marno Schulze, Konzeptionierung und Lehrgangsleitung

„Wald ist so viel mehr als eine Ansammlung von Bäumen! Er ist Leben, Geschichte, Geräusche – Wald ist eine Symphonie für die Sinne! Ich habe mich sehr gefreut, als der Landesverband der Musikschulen in Schleswig-Holstein an uns herangetreten ist und unsere waldpädagogischen Werte mit ihrer Arbeit in der Elementaren Musikpädagogik verbinden wollte. Waldpädagogik vermittelt einen respektvollen, nachhaltigen und verantwortungsvollen Umgang mit dem Ökosystem Wald. Die Verbindung von Musik- und Waldpädagogik ist eine ideale Kombination für die kindliche Bildung!"

Kerstin Schiele, Konzeptionierung und Dozentin

„Konzertsaal Wald - wir kennen ihn alle: Singende Vögel, rauschende Bäume, knackende Äste, raschelndes Laub...
Als Unterrichtsort für die EMP birgt der Wald ein besonderes Potenzial. Neben den veränderten organisatorischen und räumlichen Voraussetzungen wurde deutlich, dass es unzählige voneinander profitierende Gemeinsamkeiten und Kombinationsmöglichkeiten der beiden Bildungsbereiche Wald und Musik gibt. Dieses Potenzial nachhaltig zu gestalten und Konzeptideen für die Praxis zu entwickeln, war mir eine große Freude."

Prof. Elisa Läubin, Konzeptionierung und Dozentin

„Es war ein großartiges Gefühl, als die ersten MusikWald-Gruppen in die Wälder zogen und dort Musik machten. Die enorme Begeisterung der Familien überwältigte uns alle. Aus einer Idee und monatelanger Arbeit ist ein neues Unterrichtskonzept entstanden. Unsere ausgebildeten Lehrkräfte haben es tatsächlich geschafft: Die Themen Umwelt, Natur und Wald sind nun Bestandteile des Bildungsangebots schleswig-holsteinischer VdM-Musikschulen."

Julia Röber, Projektreferentin

PROJEKTÜBERBLICK

Mit dem Pilotprojekt „MusikWald.Schleswig-Holstein" hat der Landesverband der Musikschulen in Schleswig-Holstein ein neues Musikschulangebot für Kinder im Vor- und Grundschulalter entwickelt und erprobt. Kooperationspartner waren die Schleswig-Holsteinische Landesforsten AöR, das Nordkolleg Rendsburg und die Musikhochschule Lübeck. Es wurden Synergien zwischen Waldpädagogik und Elementarer Musikpädagogik identifiziert und neue Unterrichtskonzepte entwickelt. Gefördert wurde das auf rund zwei Jahre angelegte Vorhaben von der Bingo! Projektförderung Schleswig-Holstein und dem Ministerium für Allgemeine und Berufliche Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Schleswig-Holstein.

Das Pilotprojekt startete im Sommer 2021 mit einer ausführlichen Bedarfsanalyse. Die Auswertungen dieser Analyse legten dann den Grundstein für die Konzeptionierungs- und Weiterbildungsphase, die von August 2021 bis März 2022 zusammen mit Expert*innen aus Musik- und Waldpädagogik erfolgte. Maßgeblich waren Prof. Marno Schulze (Musikhochschule Lübeck), Prof. Elisa Läubin (Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover) und Kerstin Schiele (Schleswig-Holsteinische Landesforsten) an der Konzeption und Erarbeitung des Modulhandbuches beteiligt. Die MusikWald-Weiterbildung im Umfang von 72 Unterrichtseinheiten richtete sich an EMP-Lehrkräfte der schleswig-holsteinischen Musikschulen und wurde unter der Lehrgangsleitung von Prof. Marno Schulze am Nordkolleg Rendsburg durchgeführt, bevor eine siebenmonatige Erprobungsphase der Lehrinhalte an den Musikschulen anschloss. So fanden ab April 2022 an neun Musikschulen in ganz Schleswig-Holstein erste MusikWald-Angebote für Kindergruppen statt.

Es war für alle eine Bereicherung und Freude, die heimischen Wälder zu unterschiedlichen Jahreszeiten kennenzulernen und aus einer musikalischen Perspektive zu betrachten. Das spielerische Vermitteln von Allgemeinwissen zu den Themen Umwelt, Nachhaltigkeit und Natur sowie das kindgerechte Schulen eines respektvollen und achtsamen Umganges mit unseren Wäldern über die Musik beeindruckte eindringlich. Ein Großteil der projektbeteiligten VdM-Musikschulen in Schleswig-Holstein möchte daher dauerhaft MusikWald-Kurse oder -Projekttage anbieten.

Die fünf Projektphasen

1) BEDARFSANALYSE

Das Pilotprojekt startete im Juni 2021 mit einer ausführlichen **Bedarfsanalyse**. Eltern der Zielgruppe, Musikschullehrkräfte des Fachbereiches Elementare Musikpädagogik (EMP) sowie Musikschulleitungen wurden befragt. Ziel war es, Rahmenbedingungen und Erwartungen an zukünftige MusikWald-Angebote zu eruieren.

Online-Befragung der Zielgruppe:
Mit einer Online-Befragung wurden landesweit insgesamt 39 Erziehungsberechtigte von Kindern, die zwischen drei und sechs Jahre alt waren, zu ihren Vorstellungen und Erwartungen an zukünftige MusikWald-Formate befragt. Auffällig war, dass bereits die Umfrage eine hohe Nachfrage für das Vorhaben andeutete. Obwohl nur 12% der Befragten eine Affinität zur Musik angaben und nur 26% bereits Angebote einer Musikschule wahrnahmen, äußerten sich alle Befragten sehr positiv zu dem Vorhaben. Schon hier zeichnete sich also ab, dass Musikschulen durch das Aufgreifen der in der Gesellschaft immer relevanter werdenden Themen wie Umwelt und Natur neue Zielgruppen erreichen können.
Die Online-Umfrage, die aus unterschiedlichen offenen und geschlossenen Fragen bestand, lieferte dem Projektteam Anhaltspunkte für die inhaltliche Gestaltung der zukünftigen Unterrichtsangebote. Die Mehrheit der Befragten teilte die Meinung, dass der Wald unbedingt ein zentrales Thema im Unterricht sein und nicht nur den Unterrichtsraum bieten sollte.

Leitfadeninterviews & Online-Befragung von EMP-Lehrkräften und Musikschulleitungen:
Parallel zur Befragung der Zielgruppe fanden Leitfadeninterviews mit den Musikschulleitungen der 22 VdM-Musikschulen im Land sowie eine Online-Befragung mit ihren EMP-Lehrkräften statt. Inhaltlich zielten beide Analysen darauf ab, Vorstellungen zu Inhalt und Gestaltung der Weiterbildung sowie der anschließenden Unterrichtsformate zu erhalten. Von Anfang an sollten so wesentliche organisatorische, verwaltungstechnische und musikpädagogische Voraussetzungen berücksichtig werden, um nach Projektende MusikWald-Formate im Angebot der Musikschulen etablieren zu können.

Auch wenn die Umfrageergebnisse beider Online-Befragungen nicht repräsentativ waren, legten sie den Grundstein für die Konzeptionierung der Weiterbildung und lieferten Ideen für die Umsetzung der neuen MusikWald-Unterrichtsformate.

2) KONZEPTIONIERUNG

Das Expert*innenteam sollte sich aus Personen zusammensetzen, die Expertisen aus den Bereichen Elementare Musikpädagogik (EMP) und Waldpädagogik mitbrachten. Prof. Marno Schulze (Professor für Elementare Musikpädagogik an der Musikhochschule Lübeck), Prof. Elisa Läubin (Professorin für Elementare Musikpädagogik an der HMTM Hannover) und Kerstin Schiele (Waldpädagogin, Schleswig-Holsteinische Landesforsten) nahmen im August 2021 als Expert*innenteam die Arbeit auf, um eine Weiterbildung und zukünftige MusikWald-Unterrichtsformate zu konzeptionieren. Hierfür fanden unter der organisatorischen Leitung des Landesverbandes der Musikschulen in Schleswig-Holstein sowohl im Nordkolleg Rendsburg als auch digital mehrere Sitzungen statt.

Unter Berücksichtigung der Erkenntnisse aus der Bedarfsanalyse galt es, Schnittmengen aus der Elementaren Musikpädagogik (EMP) und Waldpädagogik zu finden und zu nutzen, um ein innovatives Bildungsangebot zu gestalten. Während der Konzeptionierungsphase wurden erste Ideen im Wald ausprobiert und weitere Berater*innen herangezogen. Innerhalb von fünf Monaten entwickelte das Team so u.a. ein umfangreiches Modulhandbuch sowie einen Stundenplan für die Ausbildung der Lehrkräfte.

3) WEITERBILDUNG

Innerhalb der Weiterbildung mit einem Stundenumfang von 72 Unterrichtseinheiten sollten die insgesamt 13 Teilnehmenden dazu befähigt werden, Ansätze der Elementaren Musikpädagogik mit denen der Waldpädagogik zu verbinden und daraus neue Unterrichtsangebote für VdM-Musikschulen zu entwickeln. Die Weiterbildung war modular aufgebaut und näherte sich dem Wald aus zwei unterschiedlichen Perspektiven. Bei den Weiterbildungsteilnehmenden handelte es sich um ausgebildete Musikpädagog*innen der EMP oder um Musikpädagog*innen anderer Fachbereiche mit notwendigem Grundlagenwissen und/oder Berufserfahrungen in der EMP.

Inhalte der Weiterbildung waren u.a.:

- Naturkunde und Walderlebnisse
- Elementare Musikpraxis im Wald
- Didaktik und Methodik neuer MusikWald-Konzepte
- Waldgesetz und Naturschutzrecht

Die Weiterbildung fand an insgesamt neun Tagen im Februar und März 2022 im Nordkolleg Rendsburg und im angrenzenden Wald statt. Das Expert*innenteam wurde von verschiedenen Dozent*innen unterstützt, u.a. von Finn-Lasse Beil (Jurist), Borris Welcker (Förster), Michaela Thomsen (Waldpädagogin) und Stefan Roszak (Instrumentenbauer).

Die Weiterbildung schloss mit einer Präsentation erster MusikWald-Unterrichtskonzepte ab, die von den Teilnehmenden selbstständig entwickelt wurden.

4) ERPROBUNG

Insgesamt 11 Lehrkräfte von neun VdM-Musikschulen in Schleswig-Holstein starteten in die Erprobungsphase. Von April bis Oktober 2022 wurden mehr als 70 MusikWald-Unterrichtsstunden mit Kindern zwischen zwei und acht Jahren in den verschiedenen Wäldern in Schleswig-Holstein erprobt. Dabei handelte es sich in großen Teilen um Kindergruppen aus örtlichen Wald- oder Regelkindergärten (im Rahmen neuer Kooperationen) oder um Musikschulgruppen. Drei Musikschulen boten sogar MusikWald-Projekttage an, die in den schleswig-holsteinischen Sommer- bzw. Herbstferien 2022 stattfanden. In allen Fällen waren die ausgeschrieben MusikWald-Angebote in kürzester Zeit ausgebucht.

Während dieser Phase wurden die ausgebildeten Lehrkräfte vom Expert*innenteam unterstützt. Neben Vorlagen bzgl. Datenschutz und Sicherheitshinweisen für den Unterrichtsort Wald konnten sie auch auf alle Unterrichtskonzepte zurückgreifen, die in der Weiterbildung erstellt und präsentiert worden waren. Die Lehrkräfte bereiteten zum ersten Mal den MusikWald-Unterricht selbstständig vor, holten Genehmigungen für die Waldnutzung ein, trafen Vereinbarungen und Sicherheitsvorkehrungen und gestalteten den Unterricht. Inhaltlich wurde der Fokus immer auf ein Thema aus dem Wald gesetzt, welches über die Musik vermittelt wurde. Daraus resultierten verschiedene Unterrichtskonzepte zu Unterrichtsthemen von „Eichhörnchen" und „Specht" bis hin zu „Wasserkreislauf" und „Stockwerke des Waldes". Die Resonanz auf die Arbeit der Lehrkräfte war durchweg positiv.

„Zum Abschluss und als Dankeschön hat mir die Gruppe zusammen mit den Erzieherinnen ihr aktuelles Lieblingslied aus den MusikWald-Stunden vorgesungen."
Resonanz zur Erprobung in Rendsburg

„Später, in der Musikschule, habe ich viele Nachfragen bekommen, wann der Musikunterricht wieder im Wald stattfindet."
Resonanz zur Erprobung in Quickborn

„Die Kinder wissen schon sehr viel und sind begeistert ihr Wissen mit einzubringen und Neues zu lernen"
Resonanz zur Erprobung in Bad Segeberg

„Meinen Kindern hat es viel Spaß gemacht – z.B., dass sie aus Walnüssen Musikinstrumente gebastelt haben. Das haben wir Zuhause wiederholt. Ich finde, wenn so ein Projekttag Impulse für den Alltag gibt, ist er rundum gelungen."
Resonanz zur Erprobung in Lübeck

Hier fanden die Erprobungen statt:

5) EVALUATION

Mit dem Vorhaben „MusikWald.Schleswig-Holstein" wurde ein elementares musikalisches Bildungskonzept, das Aspekte der Waldpädagogik und der Elementaren Musikpädagogik miteinander verknüpft, erfolgreich entwickelt und erprobt. Rund 100 Kinder konnten in den ersten insgesamt 70 durchgeführten MusikWald-Unterrichtsstunden ihre heimischen Wälder musikalisch erleben, in der Natur Musik machen und gleichzeitig Grundlagenwissen über den Wald, seine Funktionen und Bewohner*innen erwerben.

Das Pilotprojekt hat viele Erfolge erzielt: Insbesondere haben die erprobten Unterrichtsstunden in den schleswig-holsteinischen Wäldern wichtige Erkenntnisse für die zukünftige Gestaltung und Organisation von MusikWald-Angeboten eingebracht. Unter anderem wurde deutlich, dass MusikWald-Unterrichtstunden mehr Vorbereitungsaufwand von den Lehrkräften verlangen und dass auch die Durchführung der Unterrichtsphasen zeitintensiver ist. Der Wald regt die Kreativität und Bewegungslust der Kinder an, sodass Flexibilität und Spontanität von der Lehrkraft gefragt sind. Bewährt haben sich das Einplanen von längeren Einheiten für das freie Spielen im Wald sowie ein großzügiger Betreuungsschlüssel für die Gruppe. Letzterer ermöglicht außerdem eine individuelle Betreuung der Kinder sowie eine inklusive Gestaltung des Angebotes.

Die positive Resonanz auf die neu entwickelten Unterrichtskonzepte wurde bei allen Stakeholdern des Projektes deutlich. Beispielsweise haben schon jetzt erste Musikschulen regelmäßige MusikWald-Unterrichtsformate in ihrem Angebot etabliert und auch weitere Musikschulen, die im Projekt vertreten waren, möchten an die Erfolge aus der Erprobungsphase anknüpfen. Dazu gehören auch die Wiederaufnahme und Vertiefung von Kooperationen mit Wald- und Regelkindergärten, die erst durch dieses Projekt entstanden sind.

Am Ende des Projektes wurden insgesamt 11 Lehrkräfte als zertifizierte MusikWald-Pädagog*innen ausgezeichnet. Sie sollen auch nach Projektabschluss MusikWald-Angebote durchführen und weiterentwickeln.

MusikWald – Best Practice

Präsentation ausgewählter MusikWald-Unterrichtsstunden aus der Erprobungsphase

„WER KLOPFT DENN DA?“ – DER SPECHT IM WALD

Unterrichtskonzept von: Annika Sabrowski, Kreismusikschule Plön

Gruppe:
Kinder zwischen 3 und 7 Jahren aus einem Waldkindergarten mit einer Erzieherin

Dauer:
45 min

Empfehlenswerte Lernorte:
Eine Lichtung im Wald mit vielen herumliegenden Ästen

Hilfreiche Unterstützer & Materialien:
Bild vom Specht, vorgefertigte Klanghölzer

Ziele aus der Waldpädagogik:
Die Kinder erwarben Grundwissen über den Waldbewohner „Specht“ und seine Lebensweise. Seine Beziehung zum Lebensraum und zum Holz wurde verdeutlicht.

Ziele aus der Elementaren Musikpädagogik:
Die Kinder erlernten die Unterschiede der Klänge in Klangfarbe und Klangerzeugung sowie das Erkennen von Rhythmen.

Die MusikWald-Unterrichtsstunde im Überblick:
Die Stunde zum Thema „Specht“ wurde mit drei- bis siebenjährigen Kindern durchgeführt, die Teil einer Waldkindergarten-Gruppe waren. Zur Einführung in die MusikWald-Unterrichtsstunde wurde mit den Kindern ein Lied über den Specht gesungen. Im weiteren Verlauf erwarben die Kinder Grundlagenwissen zum Tier, seinem Lebensraum und Verhalten. Zur Untermalung nutzte die Lehrkraft verschiedene Bilder vom Vogel. Der Fokus der Stunde lag auf dem Hämmern des Spechtes. Ein Verhalten, welches er bei der Futtersuche, dem Höhlenbau und der Revierabgrenzung zeigt. Zunächst sollten die Kinder den Wald erkunden und verschiedene Hölzer sammeln. Anschließend wurden in der Gruppe die verschiedenen Klänge aller gesammelten Hölzer erkundet. Wie klingt ein Stock, wenn er gegen einen Baumstamm geschlagen wird, und wie klingt er, wenn er auf den laubreichen Boden klopft? Dies galt es spielerisch herauszufinden. Mit den erforschten Klängen wurde dann eine Klanggeschichte über das Leben eines kleinen Spechtes von den Kindern musikalisch begleitet. Zum Schluss kam im Rahmen des freien Spielens das „Baumtelefon“ zum Einsatz. Hierfür hielten die Kinder ihr Ohr ganz nah an einen Baum, welcher von der Lehrkraft mit verschiedenen Rhythmen durch Äste und Finger bespielt wurde. Die Strukturen im Holz verstärkten und leiteten die Töne wie ein Telefon an die Ohren der Kinder und bescherten so ein musikalisches Walderlebnis.

AHA der Stunde:
Obwohl die Kinder regelmäßig im Wald sind, hatten insbesondere die Jüngeren große Probleme über den unebenen Boden zu laufen. Bewegungs- und Rhythmusspiele, die den Weg durch den Wald bis zur Lichtung begleiten sollten, mussten daher kurzerhand abgewandelt werden, um keine Verletzungsgefahr zu schaffen.

DAS EICHHÖRNCHEN BEREITET SICH AUF DEN WINTER VOR

Unterrichtskonzept von: Anne Rummel, Rendsburger Musikschule

Gruppe:
Kinder zwischen 4 und 6 Jahren aus einem Waldkindergarten mit einer Erzieherin

Dauer:
90 min

Empfehlenswerte Lernorte:
Mischwald

Hilfreiche Unterstützer & Materialien:
Eichhörnchenfutter (Bucheckern, Haselnüsse, Walnüsse), Klanghölzer aus Ästen, Gitarre, Flöte, ganz kleine Trommel und Liedmaterial

Ziele aus der Waldpädagogik:
Die Kinder erwarben Grundwissen über das Eichhörnchen und seine Lebensweise, speziell im Herbst und Winter.

Ziele aus der Elementaren Musikpädagogik:
Die Kinder erweiterten und festigten ihre Liederarbeitung sowie ihr Liedrepertoire und erlernten das beidhändige Spielen mit Claves. Außerdem wurden die auditive Wahrnehmung und motorische Fähigkeiten gestärkt.

Die MusikWald-Unterrichtsstunde im Überblick:
Die Lehrkraft gestaltete den Weg in den Wald mit dem Lied „Waldbodenfüße“ (Lied von M. Meyer-Göllner), welches direkt dazu einlud, mitzusingen und sich passend zum Text fortzubewegen. Nachdem sich alle an dem von der Lehrkraft präparierten Platz eingefunden hatten, bildete die Gruppe einen Kreis und die Lehrkraft erzählte ein Rätsel, welches den Kindern das Thema der Unterrichtseinheit verriet. Die ersten Informationen über das Eichhörnchen aus dem Rätsel wurden um weitere Eckdaten und Bilder ergänzt. Auch die Kinder brachten ihr Wissen ein. Anschließend schlüpften die Kinder in die Rolle eines Eichhörnchens. In verschiedenen Einheiten wurde nachgespielt, wie die Tiere im Wald Futter suchen und einen Kobel bauen. Eine Flötenmelodie signalisierte dabei immer das Ende der Spieleinheit und das Zusammenkommen der Gruppe. Die Erfahrungen der Kinder wurden gesammelt und daraus Ideen abgeleitet, wie ein Eichhörnchen „klingt“. Die Klänge und Geräusche wurden dann nachgemacht und als musikalische Begleitung einer Klanggeschichte eingesetzt. Im weiteren Verlauf dienten die Waldgeräusche auch als akustische Untermalung von Liedern, die gemeinsam gesungen wurden. Die Unterrichtseinheit endete wieder mit dem Lied „Waldbodenfüße“ von M. Meyer- Göllner.

AHA der Stunde:
Die Kinder haben viel Zeit mit Erkunden, Entdecken, Sammeln und Bauen zugebracht. Es wurde zunächst unterschätzt, wie anregend und interessant der Wald für die Kinder sein kann. Zukünftig sollte daher mehr Zeit für die einzelnen Unterrichtsphasen und für das freie Spielen eingeplant werden.

STOCKWERKE DES WALDES – EIN REGENWURM WILL HOCH HINAUS

Unterrichtskonzept von: Claudia Günter, Rendsburger Musikschule

Gruppe:
Kinder zwischen 4 und 6 Jahren aus einem Waldkindergarten mit zwei Erzieherinnen

Dauer:
ca. 150 Minuten inkl. Frühstückspause

Empfehlenswerte Lernorte:
Wald mit Moos, Gras, Sträuchern und Bäumen in verschiedenen Höhen, um die Stockwerke des Waldes zu erkennen

Hilfreiche Unterstützer & Materialien:
Gitarre, Blockflöte, Percussions, Decke als Ablageort für die Instrumente, Wollfäden als Regenwurm, Figuren von verschiedenen Waldtieren, Sitzkissen

Ziele aus der Waldpädagogik:
Die Kinder lernten die Stockwerke des Waldes kennen und ordneten diesen verschieden Waldbewohner zu.

Ziele aus der Elementaren Musikpädagogik:
Die Kinder erlernten oder festigten das Singen sowie die Bewegung zur Musik in verschiedenen Tempi. Auch das Kennenlernen von sowie der Umgang mit verschiedenen Instrumenten wurde geschult.

Die MusikWald-Unterrichtsstunde im Überblick:
Die Lehrkraft traf die Kinder im Wald. Als Begrüßung wurde u.a. „Das Regenlied" von Prof. Marno Schulze gesungen, da für diesen Tag Regen angesagt war. Anschließend folgte ein Gespräch über den Wald und seine Bewohner*innen. Die Kinder durften sich dann frei durch den Wald bewegen und in verschiedene Tierrollen schlüpfen. Nach einer Frühstückspause folgte ein Regenwurmspiel mit Wollfäden. Im Anschluss sollten die Kinder darüber nachdenken, wie ein Regenwurm klingt. Macht er überhaupt Geräusche? Mit den verschiedenen Instrumenten, die die Lehrkraft mitgebracht hatte, durften die Kinder spielerisch verschiedene Klänge ausprobieren und überlegen, ob dies „Regenwurmmusik" sein könnte. Dieses Klangexperiment wurde auch auf weitere Waldbewohner*innen ausgeweitet, welche der Gruppe vorgestellt wurden. Dann wurde thematisiert, in welchen Stockwerken des Waldes die Tiere aus dem Klangexperiment leben. Mithilfe von Tierfiguren und weiteren Materialien aus dem Wald (wie Blättern und Ästen) wurden die Stockwerke visualisiert und die Lehrkraft ergänzte wichtige Informationen. Zum Abschluss wurde das daraus entstandene Bild von den Kindern mit den Instrumenten und den von ihnen entwickelten Ideen vertont (Klangbild).

AHA der Stunde:
Die Lehrkraft gab an, dass sie zu viel für den Unterricht geplant und vorbereitet hatte, denn die Kinder wollten den Wald auch selbst entdecken und spielen. Die Erfahrungen zeigten, dass für Waldkindergartenkinder, die vor dem Unterricht oder anschließend noch im Wald spielen können, eine Unterrichtslänge von 60 bis 90 Minuten geeignet ist. Kinder einer Musikschulgruppe, die nur für diesen Unterricht in den Wald kommen, sollten zu den 60 bis 90 Minuten Unterricht nochmals rund 45 bis 60 Minuten Zeit für freies Spielen zur Verfügung haben.

WALD – EIN GROSSER KONZERTSAAL

Unterrichtskonzept von: Anna Milewska, Musikschule Quickborn

Gruppe:
Kinder zwischen 2 und 6 Jahren aus der Musikschule mit einer zusätzlichen Musikpädagogin

Dauer:
70 – 90 Minuten

Empfehlenswerte Lernorte:
Lichtung oder heller Ort im Wald mit verschiedenen Baumarten und Wiesen

Hilfreiche Unterstützer & Materialien:
Gitarre, Sitzkissen, Picknickdecken, Steine, Kastanien, Moos, Holzstücke, Holzperkussionsinstrumente, Tücher, künstliche Blumen, Blätter

Ziele aus der Waldpädagogik:
Die Kinder lernten die verschiedenen Baumarten, sowie kleinere Waldtiere wie Vögel und Insekten zu erkennen.

Ziele aus der Elementaren Musikpädagogik:
Die Kinder erlernten das achtsame Hören und die kreative Klangerzeugung. Außerdem lernten sie die Klangfarben der eigenen Stimme kennen.

Die MusikWald-Unterrichtsstunde im Überblick:
Vor Unterrichtsbeginn hatte die Lehrkraft bereits einen ausgewählten Ort im Wald mit Picknickdecken und Sitzmöglichkeiten vorbereitet. Die Gruppe traf sich vor dem Wald und gemeinsam machten sie sich auf die Suche nach dem „Konzertsaal". Auf ihrem Weg trafen sie u.a. auf ein Insektenhotel, das untersucht wurde. Am vorbereiteten Ort angekommen, ließ sich die Gruppe nieder und lauschte für einen Moment in den Wald hinein. Dann wurde zusammengetragen, welche Geräusche und Klänge die Kinder wahrgenommen hatten. Während eines Bewegungsspiels durften die Kinder Dinge wie Blätter, Äste, Rinde etc. sammeln, von denen sie vermuteten, dass man damit Musik machen könnte. Dann wurden die Klänge der gefundenen Materialien, aber auch der umstehenden Bäume erforscht. Im Laufe der Stunde erreichte die Gruppe eine Wiese, auf welcher sie verschiedene Blumen und Tiere entdeckte. Dieser Ort bot sich für ein Bewegungsspiel mit begleitetem Singen an. In der Folgestunde wurden die verschiedenen Unterrichtsphasen wiederholt und vertieft.

AHA der Stunde:
Die Kinder brauchen Zeit, um den Wald und die neue Umgebung kennenzulernen. Das Versteckspiel, Dirigieren, Musizieren sowie das Tanzen auf der Wiese hat den Kindern viel Spaß gemacht.

WUNDERWERK WALD

Unterrichtskonzept von: Christien Krömer, Kreismusikschule Segeberg

Gruppe:
Kinder zwischen 6 und 8 Jahren im Rahmen einer Ferienfreizeit mit einer zusätzlichen Musikpädagogin

Dauer:
3 Projekttage à 180 Minuten

Empfehlenswerte Lernorte:
ein Wald, in dem die Bäume nicht zu weit auseinander stehen

Hilfreiche Unterstützer & Materialien:
Picknickdecke, Sitzkissen, Papier, Stifte, Holzinstrumente (kleines Schlagwerk), Ukulele, drei Metall-Klangbausteine

Ziele aus der Waldpädagogik:
Die Kinder bekamen ein Bewusstsein für den Wald, seine Aufgaben und seinen Mehrwert für die Umwelt. Sie lernten die Photosynthese sowie die unterschiedlichen Baumarten kennen. Es wurde für das Thema Nachhaltigkeit kindgerecht sensibilisiert.

Ziele aus der Elementaren Musikpädagogik:
Die Kinder erlernten Lieder und stärkten ihr Rhythmusgefühl. Das Wahrnehmen von Geräuschen und Klängen wurde geschult sowie die Kreativität und Beschäftigung mit Musik gefördert.

Die MusikWald-Unterrichtsstunde im Überblick:
Die Gruppe traf sich jeden Tag am Parkplatz und ging gemeinsam in den Wald. Das Begrüßungslied „Auf und Los“ von Prof. Marno Schulze wurde am ersten Tag erlernt und als Ritual etabliert. Die Unterrichtsphasen der Projekttage bauten aufeinander auf. So startete die Ferienfreizeit mit einem „Silent Walk“ durch das Gehölz und dem Sammeln von Materialien, um den Wald und seine Bewohner*innen kennenzulernen. Anschließend wurden die Eindrücke der Kinder zusammengetragen (Was haben sie gesehen oder gehört? Wie fühlen sich unterschiedliche Baumarten an?) und musikalische Experimente mit den gefundenen Materialien durchgeführt. Neben kleinen Frühstückspausen wurde auch viel Zeit für das freie Spielen eingeplant: So konnten sich die Kinder beim Zapfenspiel (ähnlich wie Boule/Boccia) oder einem Rhythmusspiel austoben.
Die Gruppe baute anschließend aus getrockneten Zapfen sogenannte „Waldguiros“, die als Überleitung zum Kennenlernen weiterer Musikinstrumente dienten, die die Lehrkraft mitgebracht hatte. Die Kinder konnten so verschiedene Instrumente und ihre Klänge ausprobieren und anschließend ein Lied, welches sie bereits mehrfach zusammen gesungen hatten, damit begleiten.
Ein besonderes Highlight war ein Spiel zum Thema Photosynthese. Zunächst wurden Bäume beobachtet und anschließend das Wissen der Kinder gesammelt. Die Kinder schlüpften dann in die Rollen der verschiedenen Stoffe (ein Kind war das Wasser, ein Kind die Luft, ein Kind das Licht, ein Kind Glucose und ein Kind Sauerstoff) und spielten nach, wie ein Baum Sauerstoff herstellt und was genau dabei passiert.

AHA der Stunde:
Die Kinder wissen schon sehr viel und sind motiviert, ihr Wissen mit einzubringen und Neues zu lernen. Sie haben Lust, sich im Wald zu bewegen und dort zu spielen.

HERBST IM WALD

Unterrichtskonzept von: Ellen Studtfeld, Oldesloer Musikschule für Stadt und Land

Gruppe:
Kinder zwischen 4 und 6 Jahren eines EMP-Kurses der Musikschule im Rahmen einer Ferienfreizeit mit einer zusätzlichen Musikpädagogin

Dauer:
5 Tage à 90 Minuten

Empfehlenswerte Lernorte:
Wald mit Lichtung und ggf. ein trockener Schutzraum

Hilfreiche Unterstützer & Materialien:
Gitarre, Seile, Glockenspiel, Schütteleier, Claves, Chiffontücher, Schwungtuch, Flöte, Malpapier und Wachsmalblöcke, Bollerwagen, Sitzkissen, Bestimmungsbücher und Bestimmungs-Apps

Ziele aus der Waldpädagogik:
Die Kinder erwarben Grundlagenwissen zu den Themen Laubbäume und Nadelbäume, Bewohner*innen des Waldes sowie über den Herbst und seine Farben. Außerdem wurden Regeln für den Aufenthalt im Wald vermittelt.

Ziele aus der Elementaren Musikpädagogik:
Der Unterricht sollte die Gehörbildung, Motorik und den gestalterischen Ausdruck der Kinder fördern. Wesentliche Elemente waren das Singen und Gemeinschaftserlebnisse.

Die MusikWald-Unterrichtsstunde im Überblick:
Die Gruppe traf sich am Waldrand und machte sich gemeinsam von dort auf den Weg zum Sitzkreis, der sich an einem Bauwagen befand. Dieser gehörte zu einem Waldkindergarten und durfte als Schutzraum und Sanitäranlage genutzt werden. Auf dem Weg in den Wald wurden verschiedene Lieder gesungen und an verschiedenen Stationen Halt gemacht. Hier konnten die Kinder beispielsweise über Bäume balancieren oder eine Gruppe von Pilzen (die Pilzfamilie) bestaunen. Am Sitzkreis angekommen erfolgte das Begrüßungsritual, das ein Lied zum Namenlernen beinhaltete, sowie das Erklären und Wiederholen von Regeln, die im Wald zu befolgen sind. Die anschließenden Unterrichtsphasen fokussierten an den verschiedenen Projekttagen immer ein Element (Tag 1: Luft, Tag 2: Sonne/Licht, Tag 3: Wasser, Tag 4: Erde) in der Jahreszeit Herbst. Passend zum Tagesthema wurden Lieder gesungen und Bewegungs- und Rhythmusspiele gespielt, die kindgerecht Grundlagenwissen vermittelten. Unter anderem hat die Gruppe ein Blätterdach als Schutz vor Regen gebaut und den Waldboden nach Tieren und ihren Spuren abgesucht. Am Ende der Ferienfreizeit wurde den Eltern ein kleines Mitmach-Wald-Erlebnis vorgeführt, das die Gruppe entwickelt und geprobt hatte.

AHA der Stunde:
Das Singen im Wald kostet viel Kraft und das Beobachten von Wildtieren ist schwierig, da die Kinder nicht geübt darin sind, sich im Wald leise zu bewegen.

DIE FARBEN IM HERBSTWALD

Unterrichtskonzept von: Inken Petersen, Kreismusikschule Nordfriesland und Tabea Schmahl, Kreismusikschule Schleswig-Flensburg

Gruppe:
Vorschulgruppe mit Kindern zwischen 5 und 6 Jahren

Dauer:
5 Stunden

Empfehlenswerte Lernorte:
Waldlichtung mit verschiedenen Bäumen und Untergründen (mit Erde, Gras, Moos etc.) sowie Platz für das freie Spielen

Hilfreiche Unterstützer & Materialien:
Verschiedene Musikinstrumente für musikalische Interventionen (Hell- und Dunkelklinger), Gitarre, Tanz-Tücher sowie Material für Farb- und Malaktionen

Ziele aus der Waldpädagogik:
Die Kreativität in der Natur sowie die Aufmerksamkeit und Achtsamkeit im Umgang mit Pflanzen und Tieren im Wald wurden gefördert.

Ziele aus der Elementaren Musikpädagogik:
Die Kinder lernten verschiedene Klänge in Verbindung mit den Farben kennen und erlebten die Selbst- und Fremdwirksamkeit im musikalischen Improvisieren. Zudem erlernten sie neue Lieder und Tänze.

Die MusikWald-Unterrichtsstunde im Überblick:
Bei Sonnenaufgang startete die Gruppe vom Waldrand aus. Die Kinder hatten zunächst die Aufgabe, still durch den Wald zu laufen und Blätter, Äste, Tannzapfen etc. in verschiedenen Farben zu sammeln. Bei Ankunft an der Waldlichtung, die den Unterrichtsort des Tages bildete, wurde zunächst ein Begrüßungslied gesungen. Anschließend wurden die gesammelten Materialien in der Mitte ausgebreitet und nach Farben sortiert. Nachdem über die gefundenen Pflanzenteile gesprochen worden war, wurden die Materialien in einem Mörser zerkleinert, um daraus Farben zu machen. Jedes Kind durfte dann mit allen selbstgemachten Farben ein Bild malen. Die fertigen Bilder wurden zum Trocknen auf eine Leine gehängt, die zwischen Bäumen gespannt war, und die Kinder durften ihre Kunstwerke vorstellen. Nach einer Spiel- und Tanzpause tauchten die Kinder dann stärker in die Welt der Musik ein. Verschiedene Instrumente wurden vorgestellt, ausprobiert, in Hell- und Dunkelklinger unterteilt und somit den Farben zugeordnet. Im Anschluss wurden die selbstgemalten Bilder der Kinder mit den Instrumenten vertont, sodass ein Waldkonzert aus Herbstfarben entstand.

AHA der Stunde:
Die einzelnen Kernphasen nehmen im Wald mehr Zeit in Anspruch als im üblichen Setting „Musikraum der Musikschule".

DER KLANG VON HOLZ

Unterrichtskonzept von: Johanna Zill und Tim Franke, Studierende an der HMTM Hannover

Gruppe:
Vorschulgruppe mit Kindern zwischen 5 und 6 Jahren einer Kita mit zwei Erzieherinnen

Dauer:
180 Minuten

Empfehlenswerte Lernorte:
Laubwald mit ausreichend Platz zwischen Bäumen und einigen herumliegenden Ästen

Hilfreiche Unterstützer & Materialien:
Ukulele, Blockflöte, selbstgebaute Klanghölzer aus Hasel, Walnüsse, Nussknacker, Tuch, Namensschilder, Tafel mit Waldregeln, Stimmgabel

Ziele aus der Waldpädagogik:
Die Kinder erwarben Grundlagenwissen zum Baum und lernten, das Wachstum des Baumes zu verstehen.

Ziele aus der Elementaren Musikpädagogik:
Das Liedrepertoire und Rhythmusgefühl der Kinder wurde erweitert, die Singstimme aktiviert und die auditive Wahrnehmung sensibilisiert.

Die MusikWald-Unterrichtsstunde im Überblick:
Die Stunde startete mit einem Begrüßungslied und dem Erklären der Regeln, die während des Unterrichts und im Wald gelten sollten. Dann durften die Kinder Stöcker und Äste suchen, aus denen ein Tor gebaut wurde, das den Eingang in den Wald kennzeichnete. Nachdem jedes Kind durch das Tor gelaufen war, folgten das gemeinsame Singen und Bewegungsspiele zum Thema „Wie wächst ein Baum?". Hierbei konnten die Kinder den Baum mit allen Sinnen erkunden. Dazu gehörte auch das Richtungshören. Hier klopften die Kinder mit Stöckern gegen die Bäume. Daraus entstand ein Spiel, bei dem ein Kind gegen einen Baum klopfte und die übrige Gruppe mit geschlossenen Augen erraten musste, woher der Klang kam. Als Überleitung in die Folgestunde wurde über einen besonderen Bewohner des Waldes gesprochen, der auch auf Bäumen wohnt: das Eichhörnchen. Zum Abschluss durften die Kinder Nüsse für das Eichhörnchen im Wald verstecken und den Wald wieder durch das selbstgebaute Eingangstor verlassen.

AHA der Stunde:
Mit einem großzügigen Betreuungsschlüssel (hier vier Pädagog*innen) war es möglich, auf die Einzelbedürfnisse der Kinder einzugehen. Die beiden Erzieherinnen, die die Gruppe zusätzlich unterstützten, konnten die Betreuung der Kinder übernehmen, die eine Pause brauchten. So gelang es, den Fokus für die Mehrheit der Gruppe aufrecht zu erhalten und das Angebot sogar inklusiv zu gestalten.

BLÄTTER IM HERBSTWALD

Unterrichtskonzept von: Carina Dorka, Musik- und Kunstschule Lübeck

Gruppe:
Kinder zwischen 4 und 6 Jahren aus verschiedenen EMP-Kursen der Musikschule in Begleitung von Eltern

Dauer:
Vierstündiger Projekttag

Empfehlenswerte Lernorte:
Mischwald

Hilfreiche Unterstützer & Materialien:
Gitarre, Okarina aus Holz, Picknickdecke, Sitzkissen, Dreibein-Sitzhocker, Walnüsse, Lehrbücher u.v.m.

Ziele aus der Waldpädagogik:
Die Kinder erwarben Grundlagenwissen zur Jahreszeit Herbst und lernten insbesondere verschiedene Baumarten und ihre Blätter kennen. Neben dem Erlernen von Aspekten der Achtsamkeit wurden die Kinder auch zum Ökosystem Wald geschult.

Ziele aus der Elementaren Musikpädagogik:
Die sensorische Sensibilisierung und der kinästhetische Sinn der Kinder wurden gestärkt. Außerdem haben sie aus Waldmaterialien ein Instrument gebaut und musikalische Improvisation geübt.

Die MusikWald-Unterrichtsstunde im Überblick:
Begleitet von dem Lied „Auf und Los“ (Lied von Prof. Marno Schulze) betrat die Gruppe singend den Wald und machte sich auf den Weg. An einer Lichtung angekommen, die von der Lehrkraft vorab mit einer Picknickdecke vorbereitet worden war, ließ die Gruppe den Wald mit allen Sinnen auf sich wirken. Dann konnten die Kinder Äste, Blätter etc. im Wald sammeln. Diese wurden der Gruppe anschließend präsentiert und dienten als Gesprächsgrundlage über den Wald und sein Ökosystem. Nach einem Bewegungsspiel, das die verschiedenen Sinne der Kinder anregte, wurde mit verschiedenen Blättern ein Mandala gelegt. Dann folgte ein Chromatographie-Experiment. Die Kinder wurden angeleitet, die Blätter auf ihre Farben hin zu untersuchen und herauszufinden, ob die Blätter im Herbst auch grüne Farbe enthalten. Zum Einsatz kam hier u.a. ein Mörser. Mit dem Ergebnis wurde dann der Stoffwechsel des Baumes, die Photosynthese, erklärt. Es folgten weitere Bewegungsspiele und Übungen zur Achtsamkeit. Zum Abschluss wurden Instrumente wie Zapfen-Guiros und Klanghölzer gebaut.

AHA der Stunde:
Es ist sinnvoll, einen MusikWald-Projekttag mit Vier- bis Sechsjährigen als Eltern-Kind-Kurs durchzuführen, denn das gemeinschaftliche Erleben stärkt auch die familiäre Bindung.

Ausblick

AUSBLICK

Mit dem Pilotprojekt „MusikWald.Schleswig-Holstein" hat der Landesverband der Musikschulen in Schleswig-Holstein mit seinen Kooperationspartnern, den Schleswig-Holsteinischen Landesforsten, dem Nordkolleg Rendsburg und der Musikhochschule Lübeck, den Puls der Zeit getroffen. Schon während der Bedarfsanalyse wurden die Potenziale und Mehrwerte für die Musikschulen, aber auch für die Kinder im Vor- und Grundschulalter, für die das neue Unterrichtsformat konzeptioniert wurde, deutlich.
Insbesondere die Erprobungsphase hat die inhaltliche und gestalterische Vielfalt des neuen Unterrichtsformates gezeigt. MusikWald.SH ermöglichte jungen Musikschüler*innen nicht nur den Zugang zur Musik, sondern auch eine altersgemäße Beschäftigung mit gesellschaftlich relevanten Themen wie Umwelt, Nachhaltigkeit und Natur. Sie haben spielend und lauschend die Umgebung erforscht und wurden begleitet von verschiedenen Klängen und Eindrücken auf eine spannende Entdeckungsreise in die Welt des Waldes und der Musik mitgenommen.
Gleichzeitig bedeutete es für die Musikschularbeit, dass neue Zielgruppen und Kooperationspartner erschlossen werden konnten. Bisher war es für Musikschulen methodisch und didaktisch kaum möglich, mit den rund 120 Wald- und Naturkindergärten in Schleswig-Holstein zusammenzuarbeiten, da sich die Konzepte des Elementaren Musikunterrichtes auf geschlossene Räume beschränkten. Die neuen MusikWald-Konzepte gehen nun über die bloße Mitnahme von Instrumenten in die Natur hinaus, ermöglichen die Beschäftigung mit Musik im Wald und greifen wesentliche Inhalte der Waldpädagogik auf. Dies ist innovativ und im Verband deutscher Musikschulen bundesweit einmalig.
Denkbar ist daher, dass die Ergebnisse des Projektes auf weitere Zielgruppen angewendet werden und so z.B. auch Anklang im schulischen Ganztag finden könnten.

Aufgrund dieser Projekterfolge und der zahlreichen Möglichkeiten, die sich daraus für die gesamte Bildungslandschaft ergeben, ist es wünschenswert, dass MusikWald.Schleswig-Holstein weitergeführt wird. Die bisherigen MusikWald-Angebote sollen gefestigt, um neue Konzepte erweitert und vor allem weitere MusikWald-Pädagog*innen ausgebildet werden.

Musikschulen in Schleswig-Holstein VdM Verband deutscher Musikschulen

Landesverband der Musikschulen in Schleswig-Holstein e.V.

Am Gerhardshain 44
24768 Rendsburg

Telefon: 04331 - 148 648
E-Mail: kontakt@musikschulen-sh.de

www.musikschulen-sh.de

Kooperationspartner:

Musikschulen in Schleswig-Holstein VdM Verband deutscher Musikschulen

Schleswig-Holsteinische Landesforsten

nordkolleg rendsburg

musik hochschule lübeck

Förderung durch:

BINGO! Die Umweltlotterie

SH Schleswig-Holstein Ministerium für Allgemeine und Berufliche Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur